



SEELE & SORGE
IMPULSE · WORKSHOPS · BERATUNG

„EIN STARKES NETZ DER GENERATIONEN -
WIE EINE NEUE SOZIALKULTUR ENTSTEHT“

Vortrag Eglisau 14/10/2021

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2

1. Heute ein Engel - Wege aus der Einsamkeit
2. Nachbarschaft - wie aus Kontakten Beziehungen werden
3. Politische Herausforderungen - Care-Arbeit schätzen
4. Sorgende Gemeinschaften
5. Das neue WIR - zusammen wachsen
6. Wird alles anders? Gemeinschaft neu entdecken

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

Während der Corona-Krise erlebten wir den faktischen Ausschluss von Hochaltrigen und Pflegebedürftigen aus der Öffentlichkeit – schlimmer noch: von jeder Begegnung miteinander wie mit Angehörigen.

Ähnlich oder schlimmer noch ging es Sterbenden, die ohne hospizliche Begleitung blieben, Trauernden, die sich allein gelassen fühlten.

Menschen mit Behinderung, deren Einrichtungen geschlossen wurden.

Kindern und Jugendlichen, denen Schule und Freizeiteinrichtungen fehlten.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

Ich habe in den ersten Wochen der Corona-Zeit das Alleinsein als besondere Last empfunden, viel schwerer und niederdrückender als vorher, und ich versuche schon fast zwei Jahre damit zu leben und hätte mich über das Interesse aus der Gemeinde sehr gefreut.

Ich habe vermisst, dass jemand mich umarmt oder die Hand gibt. Die „Kinderfamilien“ leben verstreut in Zürich, Berlin, Recklinghausen. Mit neuen Formen wie „facetime“ halten wir den sicht- und hörbaren Kontakt, aber es bleibt Ersatz.“ (Ilse G.)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

In Deutschland leben 16,8 Millionen Singles zwischen 18 und 65 Jahren – das sind 30 Prozent der Frauen und Männer im mittleren Alter. (2018)

Alleinleben scheint der beste Weg, **die Werte einer individualistischen Gesellschaft zu leben: Freiheit, Selbstverwirklichung und Selbstkontrolle.**

Alleinerziehende mit kleinen Kindern, aber auch pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung geraten bei der Bewältigung des Alltags unter Druck, wenn sie nicht auf die Hilfe von Angehörigen zurückgreifen können.

17 Prozent der Deutschen geben an, dass sie sich regelmäßig einsam fühlen.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

In Großbritannien wurde 2018 ein Ministerium gegen Einsamkeit geschaffen.

Dort sind **75 Prozent der Landbevölkerung älter als 65** – sie leben in Gegenden, wo Post und Pub geschlossen sind und immer weniger Busse fahren.

Inzwischen wird die Möglichkeit diskutiert, soziale Angebote auf Rezept zu verschreiben (Konzerte, Wanderungen, Lesungen..) Wissenschaftler haben berechnet, **dass auf diese Weise 20 Prozent Gesundheitskosten eingespart werden können.**

Menschen brauchen Menschen, um zu gesunden.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein Engel
- Wege aus der
Einsamkeit

- Viele sehnen sich nach stabilen Beziehungen, nach Freundschaft, Anerkennung und wechselseitiger Fürsorge. Das gilt gerade auch für junge Leute.
- **Bei den 12–25-Jährigen stehen ganz oben auf der Werteskala:**
 - **Gute Freunde, die einen anerkennen (97 Prozent)**
 - **ein*e Partner*in, dem*der man vertrauen kann (94 Prozent)**
 - **und ein gutes Familienleben (90 Prozent)**
(Shell-Jugendstudie 2019)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein Engel
- Wege aus der
Einsamkeit

- **Der Weg aus der Einsamkeit führt über wechselseitige Unterstützung. Maßgeblich ist, dass Menschen sich nicht nur umsorgt fühlen und umsorgt sind, sondern dass sie auch Gelegenheit haben, für andere zu sorgen.** (Noreena Hertz, Wege aus der Einsamkeit)
- **Immerhin 25 Prozent engagieren sich informell in der nachbarschaftlichen Hilfe** - und die wechselseitigen Unterstützungsleistungen verbessern die Lebensqualität aller Beteiligten und reduzieren Einsamkeit.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein Engel
- Wege aus der
Einsamkeit

Während der Corona-Krise ist in Witzenhausen bei Kassel „**Dich schickt der Himmel**“ entstanden - ein **Projekt mit Einkaufshilfen, für das sich die Ev. Gemeinde mit der Stadt, den Pfadfindern und dem Kreisjugendring zusammengeschlossen haben.**

Innerhalb von drei Tagen kamen über 150 Ehrenamtliche und 230 Hilfesuchende zusammen.

Während des Lockdowns wurden fast überall Einkaufshilfen und Balkonchöre gegründet, viele engagierten sich als Impfpaten, Mitarbeitende in Kurzarbeit unterstützten Pflegende...

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein Engel
- Wege aus der
Einsamkeit



Evangelische und Katholische Kirche in Hanau

...dich schickt der Himmel!

Wir vermitteln Rat und Hilfe für Menschen, die wegen
der aktuellen Lage das Haus nicht verlassen können.

Einfach anrufen: (06181) 92 34 010

Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr | 13 – 16 Uhr • Fr. und Sa. 9 – 12 Uhr

Diakonie
Diakonisches Werk
Hanau-Main-Kinzig



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

Vor allem die jungen Alten tragen dazu bei, dass die Nachbarschaften lebendig und lebenswert bleiben. Als Ausbildungsmentoren, Lesepaten, Demenzbegleiter und Stadtteilmütter, an den Tafeln und in der Telefonseelsorge setzen sie sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen, für die Integration von Flüchtlingen wie für die Familien von Pflegebedürftigen ein.

*„Zivilgesellschaftliches Engagement ist kein Zuckerbrot, kein Nachtisch zu den Hauptmahlzeiten des Lebens nach dem Motto: Jetzt habe ich noch ein bisschen Zeit. Nein, die Notwendigkeit wird leibhaftig erlebt... **Der Weg muss vom Einzelnen in die Gemeinschaft gehen. Und umgekehrt tue ich ja alles, was ich noch für die Gemeinschaft tue, im Wesentlichen für mich.** (A. Keil)*

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

1. Kapitel

Heute ein
Engel - Wege
aus der
Einsamkeit

- **Das Gewebe der Gemeinschaft entsteht aus Sorge füreinander** – in Familie, Nachbarschaft, Erziehung, Pflege, Engagement...
- **Wo Sorgearbeit nicht wertgeschätzt wird, ist es um Gemeinschaft schlecht bestellt.** Das gilt für familiäre wie für professionelle Sorgearbeit.
- **Dabei spielt die Ökonomisierung aller Lebensvollzüge eine entscheidende Rolle: Sorgearbeit ist zur Dienstleistung geworden. Damit wird das Gegenüber tendenziell zum Objekt.**
- **Wechselseitige Sorge ist Koproduktion, sie lebt von Augenhöhe.** („Was willst Du, was ich Dir tun soll.“)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

nebenanmagazin 
Dein Wegweiser für mehr Nachbarschaft

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

Familienkonstellationen verändern sich. Nur bei einem Viertel der Über-70-jährigen leben die erwachsenen Kinder am gleichen Ort.

Auch die Nachbarschaften verändern sich, weil die Mobilität zugenommen hat. Angehörige und Freunde ziehen weg, andere ziehen zu - als Arbeitssuchende, Migranten oder Geflüchtete.

In einer Studie **gaben fast 20 Prozent der befragten 70- bis 89-Jährigen an, in der Woche zuvor ihre Wohnung kaum verlassen zu haben. In der Folge nehmen Herz-Kreislauf-Probleme und Depressionen zu.** (Uni FFM)

3,1 Millionen Männer, aber nur 2,3 Mio. Frauen zwischen 70 und 79 haben eine Fahrerlaubnis. Wenn der Partner pflegebedürftig wird oder stirbt, wird der Aktionsradius dieser Frauen enger

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

Das digitale Dorf

- **83 Prozent von 1000 Befragten können sich vorstellen, Service-Roboter zu nutzen, wenn sie dadurch im Alter länger zu Hause leben könnten.** „Das Zuhause, das sich kümmert“
- **Projekte zur digitalen Nachbarschaft auf dem Dorf wie www.digitale-doerfer.de oder hw.@dorfdigitl.com schaffen Verbindungen für die, die sich vereinsamt und verlassen fühlen.**
- **60 Prozent der Über-60-jährigen waren in der Pandemie mehr mit Computer und Smartphone beschäftigt. Vor allem Menschen mit Mobilitätseinschränkungen haben profitiert (Kleine Umfrage FFM)**
- **Das Projekt „Lerntüte-Digital-Tandem“ des Netzwerks „Wir sind Haan“ mit der Uni Vechta bringt Studierende und Ältere zusammen.**
- **„Silbernetz“ (Elke Schilling) und „Netz-Omi“ (Charlotte Dieter-Ridder): Ältere Frauen wollen Altersgenoss*innen fit machen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

„Im Alter bekommen die Körper eine andere Bedeutung - sie werden anfälliger und zeigen Schwäche. Das heißt auch, dass der Ort, an dem sich der Körper befindet und die Umstände an diesem Ort wichtiger werden.“ (Lisa Frohn)

Deshalb engagieren sich gerade die jungen Alten **in Vereinen und Verbänden, in Bürgerinitiativen und Genossenschaften, bei Bürgerbussen und Reparaturwerkstätten.**

In Reutlingen wurde 2019 die **Stiftung „Lebenswerte Nachbarschaft“** gegründet: im Altersnetzwerk, dem Kindercafe, in Mentoren und Patinnendiensten sind 5000 Leute engagiert.

„Wir motivieren Menschen zu machen, was sie schon immer machen wollten. Dann entwickeln wir das gemeinsam“ (Otto Haug)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft

-

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

- Viele suchen **nach neuen, verbindlichen Formen der Nachbarschaft** - z.B. in einer Wohngenossenschaft.
- **Wohnprojekte, Wohngenossenschaften und Mehrgenerationenhäuser** ziehen vor allem Senior*innen und junge Familien an - genauso wie Singles oder Menschen mit Behinderung.
- **Mehr noch als andere Gruppen sind Ältere auf gemischte Wohnquartiere und barrierearme Wohnungen angewiesen.**
- Es geht um den richtigen Mix aus **Selbstbestimmung und wechselseitiger Hilfe.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

Begegnungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft

- **Werkstätten, Kleiderkammern und Tauschbörsen haben Konjunktur.**
- **Aber auch Erzählcafés, Biografiewerkstätten und Schmökernachmittage in der Stadtteilbibliothek.**
- **Im Lockdown gab es digitale Treffpunkte und Lernangebot.**
- **Vor allem Menschen mit Mobilitätseinschränkungen haben von den neuen Angeboten profitiert.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

Migros-Kultur hat das Netzwerk „Tavolata“ gegründet. **Überall im Land treffen sich kleine Gruppen von 5-10 Personen zum gemeinsamen Kochen und Essen - zumeist in den Häusern.** Die Gruppe wandert von einem Wohnzimmer ins nächste, lernt sich mit der Zeit besser kennen und unternimmt dann oft auch anderes gemeinsam.

Bei der Evaluation zeigte sich die **Bedeutung einer zentralen Ansprechperson. Wichtig ist ein Regelwerk,** das die Gruppe selbst festlegt - auch im Blick auf die Kostenverteilung - **aber auch, dass die Gruppenmitglieder vielfältig sind und die Größe der Gruppe zu Zeit und Ort passt.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

76 Prozent der befragten 80- bis 99-jährigen empfinden Freude und Erfüllung in emotional tieferen Begegnungen mit anderen Menschen, 61 Prozent im Engagement für andere Menschen und 60 Prozent haben das Bedürfnis, auch weiterhin gebraucht und geachtet zu werden.

(Hochaltrigenstudie Universität Heidelberg)

Wir wollen Bindungen aufbauen und gestalten, zu Menschen und zu Dingen, lieben und trauern, Dankbarkeit und Zorn empfinden. **Wir brauchen das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe. Wir wollen teilhaben und zum Ganzen beitragen. Die Sorge füreinander kann uns helfen, reicher, lebendiger und sinnvoller zu leben - Resonanz zu erfahren.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

- „**Mein Traum vom Älterwerden wäre, dass Menschen jeden Alters zusammen kommen und zusammen wachsen**, so selbstverständlich wie dies in vielen Familien geschieht. Dass Alter weder Krankheit noch Tabu ist.“ (Erika Haffner)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

2. Kapitel

Nachbarschaft -

Wie aus
Kontakten
Beziehungen
werden

- **Selbstsorge - Fürsorge - Mitsorge:**
- **„Ich für mich. Ich mit anderen für mich. Ich mit anderen für andere. Andere mit anderen für mich.** Weil wir uns vorgenommen haben, etwas gemeinsam zu tun, **was uns allen nützt, was uns allen hilft.** Eine Gemeinschaft soll entstehen und wachsen können, dass uns allen etwas bringt.“



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen -

Care-Arbeit
schätzen



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen

-

Care-Arbeit
schätzen

- Als im Lockdown die Einrichtungen und Dienste geschlossen werden mussten, **setzten alle wie selbstverständlich auf das informelle Füreinander in Familie und Nachbarschaften.**
- Aber angesichts des Fachkräftemangels **setzen Unternehmen zugleich verstärkt auf Frauen, lagern Arbeit in Projektarbeit aus und flexibilisieren die Arbeitszeit.**
- **Im Sommer 2020 arbeiteten 36 Prozent der Beschäftigten im Homeoffice** – gegenüber 24 Prozent im Jahr 2019.
- **Die Grenze zwischen Erwerbsarbeit und Sorgearbeit wird wieder fließend**, wie sie es bis zum Beginn der Industrialisierung war. Den Preis zahlen vor allem Frauen.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen -
Care-Arbeit schätzen

- **Mit dem längeren Verbleib im Erwerbsleben und der steigenden Zahl pflegebedürftiger Hochaltriger stehen immer mehr Menschen vor der Herausforderung, Berufs- und Sorgetätigkeiten vereinbaren zu müssen.**
- **Das betrifft immer öfter auch die Altersgruppe der 40- bis 65-jährigen Frauen**, bei denen es um die Unterstützung der betagten Eltern, um häusliche Pflege oder die Betreuung der Enkel*innen geht. (Der Anteil hat sich seit 1996 vervierfacht).
- Bis heute werden in Deutschland **zwei Drittel der Pflegebedürftigen, 1,5 Millionen Menschen, von Angehörigen gepflegt – dabei sind siebzig Prozent der Pflegenden Frauen.**
- Der Einkommensverzicht, der damit verbunden ist, macht sich in oft sehr niedrigen Renten bemerkbar.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen -
Care-Arbeit schätzen

- **„Frauen sind als Care-Gebende sowohl in Familien als auch in Care-Berufen überproportional aktiv. Dass Care-Tätigkeiten in beiden Bereichen sinnstiftend und erfüllend sein können, entdecken aber auch immer mehr Männer.**
- Wir sollten Care jenseits von Geschlechterklischees denken und adressieren, ohne Geschlechterhierarchien zu verfestigen. [...]
- **Die Krise kann dann eine Chance sein, wenn nicht nur Prämien und Held*innentitel verteilt werden, sondern die Gelegenheit genutzt wird, unsere Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtssysteme und somit die Gesamtheit von Care-Arbeit gesellschaftlich solidarischer zu organisieren und zu finanzieren.“** Thiessen et al. 2020.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen -
Care-Arbeit schätzen

- „Was nutzt es, wenn Menschen überleben, aber den sozialen Tod gestorben sind?“.
- Bei vielen, die über Wochen allein auf ihrem Zimmer bleiben mussten, verschlechterte sich die gesundheitliche Verfassung erheblich. Demenzerkrankungen, Depressionen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen nahmen zu.
- Vielleicht ist das ein Aufruf, neu zu überlegen, **wie Teilhabe und Gemeinschaft in den Altenhilfeeinrichtungen gestärkt werden können.**
- Wenn wir auch im Alter möglichst lange in unserem Umfeld bleiben wollen, **dann braucht es nicht nur barrierefreies Wohnen und Angebote von Haushaltshilfen, sondern auch die selbstverständliche Zusammenarbeit zwischen Nachbarschaftshilfen, Betreutem Wohnen, ambulanter Pflege, Kurzzeitpflege und stationären Angeboten im Sinne einer integrierten Versorgung.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

3. Kapitel

Politische
Herausforderungen -

Care-Arbeit
schätzen

- „In der noch andauernden Pandemie wird einmal mehr deutlich, **dass zum Menschsein nicht nur der Wunsch nach Unabhängigkeit und Eigenständigkeit gehört, sondern auch Verletzlichkeit und Angewiesenheit**“ (Barbara Thiessen et al. in ihrem Positionspapier „Großputz! Care nach Corona neu gestalten“ auf care-macht-mehr.com).

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

„Caring Communitys“ sind seit einigen Jahren zum internationalen Leitbegriff geworden, wenn es darum geht, auf regionaler und lokaler Ebene Verantwortungsstrukturen neu zu beleben. Für Menschen mit Behinderung, Kinder aus Armutsfamilien und demenzkranke Ältere, für Sterbende und Geflüchtete.

Lokale Verantwortungsnetze stellen den Zusammenhang zwischen Selbstsorge und Fürsorge, professioneller und informeller Hilfe her.

Es geht um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Betroffenen mit hauptberuflichen, nebenamtlichen und freiwillig Engagierten.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

- „Es kann nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass die Selbstorganisation von Bürgern und Bürgerinnen in der organisierten Nachbarschaftshilfe, aber auch in Seniorengenossenschaften und in Bürgervereinen ohne Hilfe ‚von außen‘ auskommt“ (7. Altersbericht der deutschen Bundesregierung).
- **Sorgende Gemeinschaften sind auf professionelle Sorgestrukturen angewiesen.**
- **Das informelle Miteinander lebt von Wechselseitigkeit und Nähe.** Permanente Verfügbarkeit auch am Wochenende kann es nicht leisten. **Umgekehrt werden professionelle, verlässliche Hilfsorganisationen nie die persönliche Qualität entwickeln,** die wir aus Freundschaft und Nachbarschaft kennen. (Sabine Pleschberger, Graz)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

Angesichts der Vermarktlichung des Sozial- und Gesundheitssystems **stehen die Sorgenden Gemeinschaften für wechselseitige Unterstützung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen - für sich selbst, für andere und auch für die gesellschaftliche Entwicklung.**

Freiwillig Engagierte verbinden selbstbezogene und altruistische Motive. Es geht um ein Gleichgewicht von Geben und Nehmen. Wer sich engagiert, gewinnt neue Beziehungen und Netzwerke.

Spaß haben, Menschen helfen und Gesellschaft verändern, ist die Devise der Freiwilligen.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

In der Nachbarschaft entwickelt sich der „Dritte Sozialraum“ (Klaus Dörner) zwischen Quartierscafés, Familienzentren, und Kirchengemeinden - nicht an Defiziten orientiert, sondern an Lebensbereichen wie Wohnen, Gesundheit, Bildung.

Damit das gelingt, braucht die Zivilgesellschaft Begegnungsorte. **Der indische Theoretiker Homi K. Bhaba hat das Konzept des „dritten Ortes“ entworfen, eines Ortes, der keiner Gruppe eindeutig zuzuschreiben ist, an dem sich die Verschiedenen ohne Hierarchisierung begegnen und ihre Anliegen aushandeln können.**

Dritte Orte sind leicht zugänglich und offen, die Teilnahme kostet nichts.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

Altenzentren, Kirchengemeinden, Vereine geben inzwischen Raum für **gemeinsame Mittagstische**.

Wo reihum gekocht wird, bringen die Köchinnen die eigenen Traditionen und Rezepte mit und erzählen damit, wo sie herkommen, was sie können. Sie teilen ihre Erfahrungen mit anderen und kommen ins Gespräch.

Mahlzeiten stiften Identität, prägen Traditionen und Rituale, erzählen von Jahreszeiten und ordnen so unser Leben.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

- Andere laden zu **Stadtspaziergängen und Seelsorge auf dem Weg** ein. Draußen sein, die Natur entdecken, miteinander ins Gespräch kommen – das hatte gerade in Corona Konjunktur.
- Ein wunderbares Modell: **der „Wägelestreff“ - Stadtspaziergänge mit Rollstuhl und Rollator in einer württembergischen Gemeinde.**
- **Menschen, die wir noch nicht kennen, werden uns sympathischer, wenn wir gemeinsam zu Fuß unterwegs sind - weit mehr, als wenn wir einfach nur in einem Raum gemeinsam Zeit verbringen.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

4. Kapitel

Sorgende Gemeinschaften

In den religiösen Traditionen ist Gemeinschaft nie nur horizontal, sondern immer auch vertikal gedacht – in der Verbundenheit mit „unseren Toten“.

Friedhöfe, Gedenk- und Erinnerungsorte erzählen davon. Oft sind es die Kirchen, die dafür Raum bieten.

Wir brauchen Erinnerungs- und Erzählgemeinschaften über die Generationen -

in Familien und Gemeinden, aber auch in **Biografiewerkstätten, Geschichtswerkstätten** usw.

...

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

5. Kapitel

Das neue WIR –
zusammen
wachsen



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

5. Kapitel

Das neue WIR –

zusammen
wachsen

Entscheidend ist, dass Städte, Gemeinden und soziale Träger nicht nur auf den Einzelfall schauen, sondern auf den Sozialraum.

Wer bestimmte Zielgruppen unterstützen will - Demenzkranke, Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige oder Familien in Armut - der muss alle Akteure an Bord holen und die Angebote verknüpfen. Kommunen, soziale Dienste und die Wohnungswirtschaft, aber auch Verkehrsbetriebe, Ärzte und Einkaufszentren.

„Segmentierte Hilfen sind zu überwinden, es muss in wohlfahrtspluralistische Hilfearrangements investiert werden“. (7. Altenbericht)

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

5. Kapitel

Das neue WIR –
zusammen
wachsen

In Schöneck bei Hanau ist in den vergangenen Jahren ein Netzwerk entstanden, das alle Akteure auf dem Sozialmarkt miteinander ins Gespräch bringt. **Das „Sozialforum“ denkt von den Bürger*innen her und versucht, Differenzierung und „Versäulung“ von Angeboten und Dienstleistungen zu überwinden.** Über zwanzig Netzwerker aus allen Bereichen sozialen Engagements sind im Sozialforum vertreten.

In Gelsenkirchen-Hasselt hat die Kirchengemeinde einen Bürgerverein gegründet und das Gemeindehaus zum Bürgerzentrum ausgebaut.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

5. Kapitel

Das neue WIR –
zusammen
wachsen

In neu zu entwickelnden „Wir-Räumen“ verändert sich das „Wir“! **Aus einem exklusiven Wir (das andere eher ausschließt und sich abgrenzt), wächst ein inklusives Wir – Wir wirken zusammen vor Ort für ein gutes Miteinander!**

Dieses neue Wir ist bei allem Tun als Ziel, Kriterium, Perspektive und Anfrage im Blick – **als Grundhaltung und Wegweiser für ein solidarisches, kreatives Miteinander.**

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken

Es geht darum, **einen Rahmen zu schaffen, in dem Begegnungen mit anderen möglich sind.**

Das kann auch **ein gemeinsames Projekt sein – z. B. ein Bürgergutachten, ein gemeinsamer Treffpunkt.**
So entstand in Nordfriesland die Klönsnackbank..;-)

Einfach machen! Keine großen Pläne und Strukturdebatten sind gefragt, sondern erste, konkrete Schritte („ins Tun kommen“!). ***Mikroprojekte, die Freude und Sinn machen!***

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken

**„Ich will üben, jeden Menschen erst kennenzulernen,
bevor ich ihn einteile. Nicht umgekehrt. Und
irgendwann, in weiter Ferne, wenn ich den Schwarzen
Gürtel in ‚Menschen‘ hab, fang ich vielleicht sogar an,
das Einteilen wegzulassen.“**

Stephanie Qitterer

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken

- **„Wenn wir nicht allein bleiben und nicht nur privatisieren wollen“**, schreibt Lisa Frohn in ihrem Twitter-Buch „Ran ans Alter“, **dann brauchen wir Räume, wo wir hingehen können**. Um andere zu treffen. Um uns auszutauschen. Um gemeinsam etwas zu tun. Um uns als gesellschaftliche Wesen zu erleben.“

Mit praktischen Konsequenzen: Wir fragen Menschen vor Ort, was sie brauchen und wollen, laden zu Beteiligung ein, öffnen Räume und Ressourcen.

Mit dem Risiko: Unser Verein, unsere Gemeinde, unser Miteinander verändert sich.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken

Die Künstlerin Janni Feuser schickte 2016 im Wohngebiet Rheinbach-Irlenbusch in der Voreifel eine blumenverzierte Sitzgelegenheit auf Reisen, die jetzt so etwas wie **der neue Dorfmittelpunkt ist: die „Bänk for better understanding“**.

Jede Woche wird die Bank von einem Haushalt zum nächsten weitergegeben – als Einladung an alle, sich dort zu treffen und die Nachbarn besser kennenzulernen.

„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

6. Kapitel

Wird alles
anders?

Gemeinschaft
neu
entdecken



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

53

Literatur:

Neuerscheinung 2021:

Coenen-Marx, „Die Neuentdeckung der
Gemeinschaft: Chancen und
Herausforderungen für Kirche, Quartier
und Pflege“, Vandenhoeck & Ruprecht,



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

54

Literatur:

- Coenen-Marx, Cornelia: Die Seele des Sozialen. Diakonische Energien für den sozialen Zusammenhalt. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2013

- Coenen-Marx, Cornelia: Aufbrüche in Umbrüchen. Christsein und Kirche in der Transformation. Göttingen, Edition Ruprecht 2016



„Wie eine neue Sozialkultur entsteht“ ...

55

Literatur:

- Coenen-Marx, Cornelia / Hofmann, Beate : Symphonie – Drama – Powerplay. Zum Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt in der Kirche. Stuttgart, Kohlhammer 2017

- Coenen-Marx, Cornelia: Noch einmal ist alles offen - Das Geschenk des Älterwerdens. München 2016



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

56

Kontakt

Cornelia Coenen-Marx OKR a. D.

Pastorin und Autorin

Garbsen-Osterwald

Web www.seele-und-sorge.de

Mail coenen-marx@seele-und-sorge.de

Mobil 0160 944 344 56

Seele & Sorge

Impulse

Workshops

Beratung